

## Von innen heraus gut sein – Teil 2 – Matthäus 5,27-37

Ein reifer, tüchtiger Christ behandelt niemanden als Objekt.

Von John Stonecypher

27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mose 20,14): »Du sollst nicht ehebrechen.«

28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

29 Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

30 Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

31 Es ist auch gesagt (5.Mose 24,1): »Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.«

32 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

Vom Schwören

33 Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3.Mose 19,12; 4.Mose 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.«

34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;

35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.

36 Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37 Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.

### Einleitung

Die kürzeste Zusammenfassung der Bergpredigt finden wir in ihrer Mitte: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“ (Mt 6,33). Sie sollten Ihre ganzen Energien und Prioritäten neu ordnen, sie auf die Dinge ausrichten, die Gott interessieren. Streben Sie nach Gottes Art von Gerechtigkeit, nach der Art von Güte, die in Gott wohnt. Wenn Sie das tun, müssen Sie nicht um irgendetwas anderes besorgt sein, weil für alles andere bereits vorgesorgt wurde. Sehr kühne Worte und doch 100%ig wahr. Die einzige Art, wie Sie sich beweisen können, dass sie wahr sind, ist, wenn Sie tatsächlich danach handeln. Mit großer Begeisterung sehe ich, dass manche von Ihnen die Prioritäten Gottes bereits über Ihre eigenen Interessen setzen. Sie unternehmen Schritte in die Richtung, das Gewinnen von Jüngern zu Ihrer Priorität wird. Es ist aufregend, das sehen zu dürfen. Jene von Ihnen, die das tun, erfahren wirklich, dass das von Jesus Gesagte wahr ist, dass ihnen für alles andere die Sorge bereits abgenommen wurde. Es ist ein aufregendes Leben. Der Abschnitt, der uns diese 3 oder 4 Wochen beschäftigt, betrifft die Suche nach Gottes Art von Gerechtigkeit. Seine Art von Güte ist ganz anders als unsere Art. Menschliche Güte kann bestenfalls Gesetze schaffen und versuchen, ihnen zu gehorchen - und letztlich fehlschlagen. Das

ist das Beste, das unsere Art von Gerechtigkeit hervorbringen kann. Aber Jesus kommt mit einer neuen Art von Güte, seiner eigenen, die er uns reichlich gibt. In diesem Teil der Bergpredigt gibt er Ihnen eine Vision von einer Art Person, in die er Sie verwandelt und einer Art von Gerechtigkeit, die aus Ihnen heraus fließt, während Sie fortfahren, ihm zu vertrauen und ihm in seiner Lebensweise zu folgen.

Letzte Woche lernten wir, wie man mit zornigen Leuten umgehen kann. Das Beste, das unsere Gesetze bewirken konnten, war das Verbot zu morden. Aber Jesus kommt und gibt dem Ganzen eine völlig neue Richtung. Er sieht das Herz an und sagt, dass DORT der Punkt ist, wo der Hebel angesetzt werden muss. Wir müssen erfahren, wie wertvoll Menschen sind. Der Heilige Geist muss bei uns einziehen und den Zorn, die Verachtung und die Bosheit aus unserem Herzen hinausfegen. Während dieses Prozesses werden Sie von innen heraus verändert. Ihr Inneres wird sauber sein, und Ihr äußeres Verhalten sorgt für sich selbst.

Heute wendet sich Jesus einigen anderen Situationen des täglichen Lebens zu. Er gibt uns hier drei Lebenssituationen, in denen wir auf verschiedene Weisen versucht werden, Menschen als Unpersonen zu behandeln, als wären sie Objekte. Jesus selbst hat niemals jemanden als eine Unperson behandelt, weil er wusste, dass Menschen wertvoll sind und Respekt verdienen. Also lautet sein heutiger Hauptpunkt: **Ein reifer, tüchtiger Jünger behandelt niemanden als OBJEKT.** Ein Auftrag unserer Kirche lautet, Menschen zu helfen, sich in reife, voll funktionierende, tüchtige Jünger Jesu zu entwickeln. Jünger, die sich nicht wie Jesus verhalten, sind höchst unreif. Arbeiten Sie mit Jüngern, die tüchtig sind, wie Jesus tüchtig war. Ein reifer, tüchtiger Jünger behandelt Menschen nicht als Objekte.

Dieses Prinzip liegt den drei Beispielen von alltäglichen Lebenssituationen zu Grunde, die Jesus in dieser Schriftstelle erwähnt. Jedes dieser Beispiele ist etwas, das jedem von uns häufig begegnet. Zwei der Beispiele betreffen die Ehe, was aber nicht bedeutet, dass es für Alleinstehende nicht gelten würde. Die diesen Beispielen Jesu zu Grunde liegenden Prinzipien gelten für jeden, ob Sie verheiratet sind oder nicht, bleiben Sie also bitte „auf Sendung“.

### **1. Wenn Sie von jemand sexuell angezogen werden, der nicht Ihr Gatte ist.**

---

Von unserer letzten Predigt fährt Jesus fort, uns zu sagen, wie man sich in Situationen verhält, wo wir von Leuten unserer Umgebung irritiert werden. Er zeigte uns, wie das Gesetz des Alten Bundes nur das Morden verbot. Aber Jesus erfüllte dieses Gesetz, indem er nicht nur Mord verbot, sondern aktive Liebe für Menschen gebot, die uns irritieren; dass wir Versöhnung mit jenen suchen, mit denen wir Schwierigkeiten haben. Jesus liegt alles daran, Sie zu einer solchen Person zu machen, für die das zum natürlichen Tun gehört. Das sind doch wirklich gute Nachrichten. Jetzt macht Jesus dasselbe mit einer anderen Angelegenheit: die sinnliche Begierde. Beachten Sie das Ergebnis einer Umfrage, die zu Problemen unserer Welt gemacht wurden. Zwei Dinge sind ganz oben auf jeder Liste angeführt: Sex und Gewalttätigkeit. Also sehen wir hier, dass Jesus die zwei größten Probleme zuerst anspricht. Wie im Fall des Mordens, verweist er zuerst auf **den alten Weg**, Dinge zu handhaben - die Zehn Gebote des Alten Bundes. Er führt das Gebot an: „Du sollst nicht ehebrechen.“ Wenn Sie in Ihrem Herzen sexuelle Anziehung und Begierde spüren, lassen Sie sich auf keinen Fall zum sexuellen Verkehr hinreißen. Dies war eine gut definierte Grenze, die niemand übertreten sollte. Wenn man es aber tat, wurde man zu Tode gesteinigt. Natürlich kann diese Grenze etwas verschwimmen,

wenn man an die verschiedenen Schwierigkeiten von Bill Clinton während seiner Präsidentschaft denkt.

Aber Gott ist nicht an Leuten interessiert, die Ehebruch im Kopf begehen und eben nur versuchen zu vermeiden, ihre Körper tun zu lassen, wovon ihr Verstand träumt. Er will Leute, die ihrem Gatten von innen heraus treu sind. Gott will Leute, die Menschen nicht als sexuelle Objekte behandeln. Gott will Leute, die gut sind, von innen nach außen, genauso wie Gott selbst ist. Der alte Weg sollte sexuellen Verkehr vermeiden. Jesus ersetzt diesen alten Weg dadurch, dass er ihn mit einem neuen Weg erfüllt. Er weist auf diesen neuen Weg mit einem anderen Gebot hin, das unsere Aufmerksamkeit auf das Herz lenkt: **Entwickeln Sie keine WOLLUST**. Wenn Sie sich sexuell von einer Person, die nicht Ihr Gatte ist, angezogen fühlen, treffen Sie den Entschluss, Ihre Gedanken nicht dorthin wandern zu lassen, wohin sie nicht gehen sollen. Lassen Sie kein Phantasieleben in Ihrem Verstand aufkommen, weil es Wege finden wird, Träume auszuführen. Sie sollten sich auch daran erinnern, dass dieser Weg mehr als nur ein Gesetz ist. Jesus geht immer tiefer als das Gesetz, wenn er es erfüllt, indem er Ihr Herz verwandelt, dass es so wie sein Herz wird. Mit der Verwandlung Ihres Herzens wird die Vermeidung von Begierde und Ehebruch einfach Ihre natürliche Lebensweise geworden sein, so wie Sie sein möchten. Solches Handeln würde Ihnen nicht einmal als ein begehrenswertes Tun einfallen. Nochmals, dieser Lebensweg basiert auf dem Prinzip, das Grundlage aller unserer Beziehungen mit anderen Menschen ist, auf der Tatsache, dass Menschen wertvoll sind. Wir sprachen letzte Woche davon. Weil Menschen das Wertvollste und Kostbarste sind, womit wir jemals in Kontakt kommen werden, lassen wir auch keinen Zorn über sie aufkommen, wie wir letzte Woche lernten. Ebenso erfahren wir diese Woche, dass wir auch keine Begierde nach ihnen entwickeln wollen. Sie vermeiden Begierde, weil **Menschen keine Objekte sind, die zu Ihrem VERGNÜGEN existieren**. Sie behandeln Menschen nicht als Objekte, nicht einmal in Ihrem Denken.

Das schlägt jetzt unserer Kultur direkt ins Gesicht. Wenn es eine Nachricht gibt, die unsere Kultur laut und frei heraus schreit, dann ist es die, dass Menschen Objekte **sind**, die zu Ihrem Vergnügen existieren. Die Regel, die Fernsehen und Werbung beherrschen, lautet: „Sex verkauft sich gut“. Das trifft zu. Die Unterhaltungs- und Werbeindustrie weiß, dass sie kontrollieren kann, was Menschen anschauen und kaufen, einfach indem sie ihr Produkt oder ihre Show mit Sex in Verbindung bringen. Wenn sie etwas Haut zeigen, Menschen als sexuelle Objekte behandeln, können sie die Shows kontrollieren, die Menschen anschauen welche Produkte sie kaufen. Wenn Sie Ihren Verstand solchen Dingen überlassen, werden diese Kontrolle über Sie ausüben. Jesus sagt: Was auch immer Sie tun müssen, um sich aus diesem System heraus zu halten, dann TUN SIE ES.

29 Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiße es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. 30 Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

Tun Sie, was immer nötig ist, um sich von Dingen zu trennen, die Begierde in Ihnen verursachen. Zugegeben, Jesus übertreibt hier, um den Punkt klar zu machen. Einige Leute mögen versuchen, diese Rede buchstäblich zu sehen, doch sie würden nur enttäuscht werden. Wenn

Sie tatsächlich Ihr Auge ausstechen, bedeutet das, dass Sie von Begierde frei sind? Nein. Blinde Leute leiden daran ebenso sehr wie alle anderen, weil Begierde eine Angelegenheit des Herzens ist. Menschen als Objekte zu behandeln, ist etwas, das man ohne Rücksicht auf die Glieder oder Organe, die einem fehlen würden, tun kann. Hier haben wir ein gutes Beispiel, worauf es Jesus ankommt, wenn er Gebote erlässt. Sein Punkt ist nicht so sehr im Gebieten an sich, sondern im Zustand des Herzens, der zur externen Tat führt, über die er spricht. Er fordert Sie hier nicht wirklich auf, Ihr Auge auszustechen. Er sagt Ihnen, dass es außerordentlich wichtig ist, vor der Begierde zu flüchten, weil sie Ihr Leben zerstören kann.

Das ist der Fehler, der am häufigsten mit den Geboten Jesu gemacht wird. Menschen denken, dass sie dann, wenn sie Jesu Gebote befolgten, sie Gerechtigkeit erreicht hätten. Doch so ist es nicht. Das ist nicht der Fall. Sie können keine Rechtschaffenheit erreichen. Sie ist ein 100%iges Geschenk von Gott. Ich habe keine Zeit, diesen Punkt hier zu diskutieren, aber Sie können Römer 7-8 lesen, falls Sie eine Erinnerung brauchen. Dennoch gibt es, obwohl die Bibel in dieser Sache eindeutig ist, Leute, die denken, dass sie Gerechtigkeit durch Gehorchen von Geboten erreichen können. Sehen wir uns ein Beispiel an. Angenommen, Sie haben es erreicht, Ihr ganzes Leben lang Ehebruch zu vermeiden. Sie haben dieses Gebot gehalten.

Jetzt sehen Sie ein weiteres Gebot, Begierde zu vermeiden. Sie betrachten es einfach als ein Gesetz, das sie, wenn Sie ihm gehorchen, gerecht macht. Sie wollen keine Frauen begehren. Als Hilfsmittel, dass das geschehen kann, entscheiden Sie, einen permanenten Hass auf alles Weibliche zu entwickeln, so dass sich Ihnen beim bloßen Anblick einer Frau Ihr Magen umdreht. Dies ist kein theoretisches Beispiel. Es gibt Menschen, die das getan haben. So etwas kann geschehen, wenn man diese Dinge als Gesetz betrachtet. Es gibt Männer, die sich beigebracht haben, den Anblick von Frauen zu hassen und sie darum auch nicht zu begehren. So denken sie, dass sie Gerechtigkeit erreicht haben, weil sie einem Gesetz gehorcht haben.

Doch so funktioniert das nicht. Selbst wenn Sie jedem Gebot in der Bibel perfekt gehorchten, wären Sie immer noch nicht gerecht. Sie wären immer noch ein elender Sünder, der nichts anderes, als ewige Trennung von Gott verdient, weil die Rechtschaffenheit, die Gott uns geben will, etwas ist, das bloße Gesetze nicht umfassen können. Man könnte niemals genügend Gesetze schreiben, um erschöpfend darzulegen, wie man sich in jeder Situation zu verhalten hat. Was uns übrig bleibt, ist die Erfüllung des Gesetzes durch Christus selbst. Er ist gerecht. Er ist die Güte, die Gesetze nur grob skizzieren können. Sämtliche Gesetze der Bibel konnten nur auf seine Güte hinweisen. Sie können nur dadurch Gerechtigkeit erreichen, wenn er Tag für Tag in Ihnen lebt, Sie lehrt und Ihnen hilft, ein anderer Mensch zu werden, der anders lebt. Wir können sein irdisches Leben anschauen und ihm nacheifern. Darum geht es in allen unseren Kleingruppen (Hauskreisen): Ihnen ein Programm zu geben, mit dessen Hilfe Sie Jesu Lebensweise nachahmen können. Wir haben Jesu Lehre, wie diese Bergpredigt, wo er uns Erläuterungen und Beispiele gibt, wie seine Art von Güte aussieht. Wir haben sein großes Gebot, seine Zusammenfassung, wie wir leben sollen: „Liebe Gott und deinen Nächsten.“ Darin ist alles zusammengefasst. Die Gebote der Bibel, sogar die Gebote des NT sind nur unvollständige Bilder der Art von Güte, die Gott für Sie auf Lager hält, wenn Sie sich auf Christus verlassen, Sie von innen heraus zu verwandeln. Ihre Aufgabe ist es, ihm genug zu vertrauen, dass Sie ihm erlauben, Ihnen beizubringen, wie Sie sich verhalten müssen, um mit ihm in diesem Prozess, ein neuer Mensch zu werden, zusammenzuarbeiten. Wenn Sie sich nur darauf konzentrieren, die Listen von Regeln, die Sie finden, zu halten, begnügen Sie sich mit etwas, das der

Realität weit unterlegen ist. Wenn wir uns mit Fällen, wie die in der Bergpredigt befassen, achten Sie bitte darauf, sie in einem breiteren Kontext zu sehen. Sie gibt uns eine Vorstellung von Gerechtigkeit, aber keine erschöpfende Liste von dem, was Sie tun müssen, um recht-schaffen zu sein. Es gibt keine solche Liste.

Christus ist gekommen, um Sie zu einer neuen Art von Mensch zu machen. In diesem Beispiel zeigt er, dass er Sie zu einer Art Mensch gestaltet, die Menschen so sehr liebt und respektiert, dass Sie nie davon träumen würden, eine spärlich gekleidete Person des anderen Geschlechts anzüglich anzugrinsen. Denn diese andere Person ist Ihr Bruder oder Ihre Schwester im Herrn. Diese andere Person ist auch ein Kind Gottes. Das geht weit über alles hinaus, das ein Gesetz bewirken kann. Das bedeutet, von innen heraus gut zu werden.

Jesus hat uns gelehrt, wie man mit aufreizenden Leuten umgehen sollte. Er hat uns gelehrt, wie man mit unpassender sexueller Begierde umgehen kann. Jetzt bewegt er sich auf eine andere Situation zu, die ebenso allgemein vorkommt, wie die ersten zwei:

## **2. Wenn Sie mit Ihrem Gatten unglücklich sind.**

---

Wenn Sie zwei, Ihnen irgendwie nahe stehende Leute kennen, wird es einen oder mehrere Punkte geben, bei denen einer des anderen müde wird und den Wunsch verspürt, die Verbindung zu lösen. Das trifft zu in der Ehe, in Freundschaften, an der Arbeit oder in Arbeitssituati-onen. Das gilt für jede Beziehung. Jesus spricht hier die Ehe an. Aber das Prinzip ist viel umfas-sender. Auch wenn Sie alleinstehend sind, hören Sie weiter zu.

Hier sehen wir wieder, wie Angelegenheiten unter dem Alten Bund, dem mosaischen Gesetz, das Jesus zu erfüllen gekommen ist, gehandhabt wurden. Unter diesem System konnte ein Mann, der mit seiner Frau unzufrieden war, ihr ein Scheidungszertifikat, einen "rosa Zettel" geben, der sie für geschieden erklärte. Es war sehr wichtig, dass sie dieses Zertifikat in Händen hatte, denn, wenn sie keinen Beweis für ihre Scheidung besaß, könnte sie wegen Ehebruchs zu Tode gesteinigt werden, falls sie jemals eine Beziehung zu einem anderen Mann eingegan-gen wäre. So wollte es das Gesetz; man musste diesen rosa Zettel geben. Natürlich konnte keine Frau die Scheidung verlangen, ganz gleich wie schrecklich oder beleidigend ihre Ehe war. Das war im Gesetz einfach nicht vorgesehen. Nur ein Mann konnte eine Scheidung einleiten. Aber dieses Gesetz des "rosa Zettels" sollte die Frauen davor schützen, durch eine Scheidung völlig ruiniert zu werden. Es ermöglichte ihr, wieder zu heiraten. Dieses Gesetz war zu Guns-ten der geschiedenen Ehefrau. Jetzt erfüllt Jesus dieses Gesetz dadurch, dass er es durch et-was Neues ersetzt:

**“32 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.”**

Jesus sah, wie schrecklich Frauen in diesem System misshandelt wurden. Er sah, wie Männer Frauen als Objekte behandelten. Er wandte sich direkt an die Männer, die Frauen als sexuelle Objekte behandelten. Jetzt stellt er Männer zur Rede, die Frauen als benutzbare und weg zu werfende Objekte behandeln. So lehrt er den neuen Weg: **Keine Scheidung, wie sie damals praktiziert wurde**. Er verwirft das ganze 'rosa Zettel'- System, weil es ungerecht ist. Nicht länger diese alte Übung; entfernen Sie es einfach aus Ihrem Bewusstsein. Er führt seine "keine

Scheidung"- Regel ein. An anderen Stellen sagt er, weil wir gefallene Geschöpfe sind, dass eine Scheidung manchmal nicht zu vermeiden ist. Hier sagt er, dass eheliche Untreue ein gültiger Grund für Scheidung ist. Paulus dehnt in seinen Briefen die Bedeutung der Untreue ein wenig aus. Lassen Sie uns jetzt aber dieses einfache Gebot ansehen, das sich mit dem Zustand des Herzens befasst, den es offenbart. Christusähnliche Menschen begehren nicht, weil sie wissen, dass Menschen keine Objekte sind, die zum sexuellen Vergnügen existieren. Ebenso lassen sich Christusähnliche Menschen nicht von ihren Gatten wegen eines Tropfens am Topfrand scheiden, weil sie wissen, dass **Menschen keine sorglos auszurangierende Objekte sind**. Die sündigen menschlichen Herzen wollen Menschen benutzen und wegwerfen. Jesus sah Leute, die so mit ihren Ehen umgingen. So darf es nicht weitergehen, sagt er. Menschen sind wertvoller, als so behandelt zu werden. Wenn Sie nicht dahin gelangen, das einzusehen, werden Sie Gott nie verstehen oder in der Lage sein, als Teil seines Königreichs zu dienen.

Dieses Prinzip ist auch auf Situationen, die weit über Scheidungen hinausgehen, anwendbar. In jeder Beziehung, wenn Sie eine andere Person benutzen und sie dann ausspucken, weil Sie ihrer überdrüssig sind, haben Sie es mit Sünde zu tun. Jede Art romantische Beziehung kann in diese Falle stürzen. Ich bin einsam, ich will mich mit dieser Person verabreden. Sobald aber jemand besseres kommt, lasse ich diese fallen und gehe weiter. Nein, Jesus sagt, Menschen sind keine leichtsinnig zu gebrauchende und dann auszurangierende Objekte. Menschen sind wertvoll. Wenn Sie mit dem Herzen einer anderen Person spielen, passen Sie sehr, sehr auf.

Es trifft aber nicht nur auf romantische Beziehungen zu. Arbeitsbeziehungen, besonders Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Angestellten können in diese Falle geraten. Wie viele von uns haben ihren Job getan, und eines Tags entschied unser Arbeitgeber, dass er uns nicht länger haben möchte und uns dann ausrangierte, als ob wir ein Stück Abfall wären? Das fühlte sich nicht sehr gut an, nicht wahr? Sie hatten das Gefühl, Sie wären als ein wertloses Objekt behandelt worden. Wenn Sie sich in einer Führungsposition befinden, in Ihrem Beruf oder woanders, und Sie jemanden entlassen müssen, seien Sie sehr vorsichtig, wie Sie das tun. Es kann jemand sein, der Rechnungen bezahlen muss, oftmals einer, der seine Familie ernähren muss. Entlassen Sie ihn nicht, als ob es eine kleine Sache wäre; sie ist es nicht. Ein Arbeitgeber, der Jesus hierin ernst nimmt, würde einen Angestellten nur dann entlassen, wenn es unbedingt notwendig ist. Er würde Acht geben, dieser Person angemessene Aufmerksamkeit schenken, ihr für ihre Entlassung eine Abfindung und alles andere zu geben, das Arbeitgeber tun können und sollten, um den Wechsel einer Person von einer Arbeit zu einer anderen zu bahnen.

Erinnern Sie sich daran, dass die Hauptsache nicht nur die Bedingungen sind, die eine Scheidung erlauben. Das berührt nur die Oberfläche von dem, was Jesus sagt. Der Punkt ist, dass Ihr Herz so verwandelt wird, dass Sie wissen, dass Menschen wertvoll sind und dass Sie sie dementsprechend behandeln. In Paulus' Briefen sehen wir, dass die frühe Kirche dieses Prinzip auf Christen anwenden musste, die Sklaven besaßen. Paulus brachte ihnen bei, ihre Sklaven gut zu behandeln, nicht als Objekte, sondern als Menschen. Das war damals etwas Revolutionäres. Im Laufe der Zeit kamen dann Christen zur Überzeugung, dass die Versklavung einer anderen Person nichts anderes ist, als sie als Untermenschen zu behandeln. Das führte dazu, dass wir in unserer Welt kaum noch Sklaverei haben. Sehen Sie, wie unzulänglich das Gesetz ist? Es gibt kein biblisches Gesetz gegen Sklaverei, aber die Prinzipien, die wir in Christus finden, können immer wieder auf neue Situationen angewandt werden. Darum ist das, was wir

am meisten brauchen, nicht das Gesetz, sondern das Erfüllen des Gesetzes.

Jesus hat darüber gesprochen, Menschen als sexuelle Objekte und als auszurangierende Objekte zu behandeln. Er fährt nun fort und weist uns auf eine andere Art hin, wie wir manchmal Leute als Objekte behandeln.

“33 Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3Mo 19,12; 4Mo 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.« 34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt.”

Es mag Sie befremden, etwas so Geringes in eine so große und wichtige Predigt wie die Bergpredigt einzubeziehen. Wenn Sie jedoch genau hinsehen, finden Sie, dass Jesus mit einer alltäglichen Angelegenheit umgeht, die für unsere Beziehungen zu anderen Menschen äußerst bezeichnend ist. Ich lebte ca. sechs Jahre lang in New Jersey und die Art und Weise, wie die Menschen dort miteinander kommunizierten, hatte mehrere Besonderheiten, auf die ich hier aber nicht näher eingehen möchte, außer in eine. Wenn jemand Ihnen etwas sagte, dauerte es keine ganze Minute, bis er sagte: „Ich schwöre bei Gott“. Sie sagen Ihnen etwas und glauben, dass sie das eben Gesagte mit diesem Eid stützen müssten. Denken Sie für einen Moment: Warum tun sie das? Warum stützen sie ihre Worte mit diesem Eid? Weil sie Sie dazu bringen wollen, ihnen das Gesagte zu glauben. Sie würden ihnen sonst nicht glauben. Darum bauen sie etwas Mächtiges ein, wie die Anrufung Gottes, um Sie dazu zu bringen, ihnen zu glauben. Dies ist eine Art, Leute mit Ihren Worten zu **manipulieren**. Das ist die Situation, die Jesus hier anspricht:

### **3. Wenn Sie wollen, dass jemand das glaubt, was Sie sagen.**

---

“Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist (du) sollst dem Herrn deinen Eid halten.”

Das ist der alte Weg. Wenn Sie wollen, dass jemand glaubt, was Sie sagen, sagen Sie einfach: „Ich schwöre bei Gott.“. Es wäre aber besser, Sie würden sich vergewissern, dass Sie die Wahrheit sagen. Sie würden besser sicherstellen, dass Sie tun, was Sie zu tun schwören, oder Sie sind in großen Schwierigkeiten. Wenn Sie Eide machen, dann halten Sie sie auch. Das ist der alte Weg. Aber Jesus kommt und lehrt jetzt den neuen Weg: „Lasst einfach euer 'Ja' ein 'Ja' sein und euer 'Nein' ein 'Nein' sein.“ Mit anderen Worten: Sagen Sie die Dinge so wie sie sind oder nicht sind. Versuchen Sie nicht, Leute mit Ihren Worten zu manipulieren. Keine **verbale Manipulation**. **Warum?** Weil Menschen keine zu **manipulierende** Objekte sind. Sie sind keine Objekte zu Ihrem Vergnügen. Sie sind keine auszurangierende Objekte. Sie sind keine entsprechend Ihrem Willen zu benutzende und zu verdrehende Objekte.

Wenn Sie mit jemandem reden und Sie versuchen, ihn von etwas zu überzeugen, sagen Sie einfach die Wahrheit. Legen Sie Ihr Argument so gut dar, wie Sie nur können, und lassen Sie ihn seine Entscheidung nach seiner besten Fähigkeit treffen. Versuchen Sie nicht, seinen Willen dadurch außer Kraft zu setzen, dass Sie etwas ins Gespräch bringen, das zu dem Punkt, den Sie machen, irrelevant ist. „Ich schwöre bei Gott, es ist wahr!“ Was hat Gott damit zu tun, was Sie sagen. Bringen Sie ihn nicht auf diese Weise ins Gespräch. Es gibt eine Geschichte über Jogi Bera, den Baseballspieler. Er war der *Catcher* (Fänger) seines Teams. Der *Batter* (Schläger) stellte sich auf, um den zugeworfenen Ball zu schlagen. Als er zur *Home Base* (Zielposition)

kam, nahm er seinen Schläger und zeichnete damit ein Kreuz auf der Platte und bat Gott, seinen Treffer zu segnen. Jogi beugte sich vor und bürstete den Sand glatt, um das Kreuz wieder auszulöschen und sagte: „Lassen wir Gott dieses Spiel einfach beobachten, in Ordnung?“ Eine weitere Gewohnheit ist die: „Ich schwöre beim Grab meiner Mutter.“ Was hat Ihre Mutter mit irgendetwas tun? Sie erwähnen es, weil Sie denken, dass die andere Person Ihnen sonst nicht vertraut. Gut, wenn Sie unzuverlässig sind und die andere Person das weiß, wird die Tatsache, dass Ihre Mutter tot ist, die Situation kein bisschen verändern, nicht wahr? Es könnte sein, dass der einzige Grund, warum Sie es erwähnen, der ist, dass Sie denken, Sie könnten die andere Person zwingen, die Tatsache, dass Sie normalerweise unzuverlässig sind, zu übersehen. Sie versuchen, seinen Grund und sein Urteil zu umgehen, um ihn zu bewegen, das zu tun, was Sie wollen.

Wenn dies die Art und Weise ist, wie Sie sich zu Menschen Ihrer Umgebung verhalten, dann existieren echte Probleme. Jesus sagt, dass diese Art, mit Leuten umzugehen, vom „Bösen [dem Teufel] kommt.“ Sie behandeln Menschen, als ob sie Schachfiguren wären, die Sie in Ihrer eigenen kleinen Partie bewegen. So sieht Satan die Menschen, aber sie sind keine Schachfiguren. Menschen sind wertvoll. Die Integrität deren eigenen Denkens und Willens sollte nie von Ihren verbalen Versuchen verletzt werden, sie auf die eine oder andere Weise zu etwas zu nötigen. Gott geht nicht so mit Ihnen um. Er lässt Sie Ihre Entscheidungen, sogar schlechte, treffen. Er will, dass Sie Ihren Verstand und Ihre Meinung bei allen Angelegenheiten des Lebens benutzen. Er hat Sie niemals mit glatten Worten manipuliert, und er wird es auch nie tun. Jesus hat nie seine Worte mit einem Zuckerguss überzogen, um Menschen für seine Zwecke zu manipulieren. Wenn Sie es ernst nehmen, das neue Leben als Nachfolger von Christus zu führen, möchte er Sie zu jemandem machen, der wie er ist. So werden Sie niemanden mehr manipulieren, genauso wenig wie er es tut.

**Was zu tun ist:** Entwickeln Sie **RESPEKT** vor anderen Menschen. Hier einige hilfreiche Übungen:

- **Hüten Sie Ihre Augen und Ohren.** Die Medien wollen Sie ermutigen, Menschen als sexuelle Objekte zu behandeln. Schalten Sie einfach aus.
- **Beten Sie für Menschen, denen Sie schaden könnten.** Wenn Sie in einer Machtposition über jemand anderen sind, werden Versuchungen kommen, diese Macht zu benutzen, sie gewissenlos auszurangieren. Das schließt Angestellte ein, Gatten, Kinder, Menschen, die kleiner als Sie sind und für die es viel bedeutet, was Sie von ihnen denken. Bitten Sie Gott, in Ihrem Herzen Achtung vor ihnen aufzubauen.
- **Verbringen Sie einen Tag, ohne zu reden.** Die Zunge ist das Hauptwerkzeug des Menschen, um Leute zu manipulieren. Wenn Sie diese Übung versuchen, werden Sie feststellen, wie oft Sie Ihren Mund benutzen wollen, um andere Leute zu kontrollieren. Wenn Sie es mehrfach tun, stärkt es Ihre Fähigkeit, in jenen Zeiten Ihre Zunge im Zaum zu halten, wenn Sie sie gerne gebrauchen würden, um andere mit Ihren Worten zu manipulieren.

Hier ist das Evangelium: Christus kam, um ein perfektes, rechtschaffenes menschliches Leben zu führen und es Ihnen als Geschenk zu geben, so dass Sie seine Gerechtigkeit in Ihnen haben und immer mit ihm zusammenleben könnten. Während er Sie lehrt und Sie durch Ihre täglichen Beziehungen mit Menschen führt, hilft er Ihnen, dieses Geschenk auszupacken und seine Gerechtigkeit tatsächlich zu erfahren, die durch Ihr Verhalten aus Ihnen heraus kommt. Es ist



das wunderbarste Geschenk, das jemals gegeben wurde. Lassen Sie es nicht im Geschenkkarton. Suchen Sie Christus und seine Gerechtigkeit; dort können Sie die Achtung und die Liebe zu Menschen finden, die alle Beziehungen mit Menschen leiten werden.

## ARBEITSBLATT:

### Matthäus 5,27-37

#### Gut sein von innen heraus, Teil 2

---

Ein reifer, tüchtiger Jünger behandelt niemand als \_\_\_\_\_.

#### **1. Wenn Sie von jemand sexuell angezogen werden, der nicht Ihr Gatte ist.**

---

**Der ALTE WEG:** Vermeide Geschlechtsverkehr.

**Der NEUE WEG:** \_\_\_\_\_ Sie keine \_\_\_\_\_.

**Warum?** Weil Menschen keine Objekte sind, die für Ihr \_\_\_\_\_ existieren.

27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2Mo 20,14): »Du sollst nicht ehebrechen.«

28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. 29 Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiße es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. 30 Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

#### **2. Wenn Sie mit Ihrem Gatten unglücklich sind.**

---

**Der ALTE WEG:** Geben Sie den "rosa Zettel".

**Der NEUE WEG:** Keine Scheidung, \_\_\_\_\_.

**Warum?** Menschen sind keine Objekte, die man gewissenlos \_\_\_\_\_.

31 Es ist auch gesagt (5Mo 24,1): »Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.« 32 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

#### **3. Wenn Sie wollen, dass jemand das glaubt, was Sie sagen.**

---

**Der ALTE WEG:** Wenn Sie Eide machen, dann halten Sie sie auch.

**Der NEUE WEG:** Sagen Sie die Dinge so wie sie sind oder nicht sind.

**Warum?** Menschen sind keine Objekte, die man \_\_\_\_\_.

»33 Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3Mo 19,12; 4Mo 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.« 34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; 35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. 36 Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. 37 Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Teufel «.

**Was zu tun ist:** Entwickeln Sie \_\_\_\_\_ vor anderen Menschen. Hier einige hilfreiche Übungen:

- **Hüten Sie Ihre Augen und Ohren.** Die Medien wollen Sie ermutigen, Menschen als sexuelle Objekte zu behandeln. Schalten Sie einfach aus.
- **Beten Sie für Menschen, denen Sie schaden könnten.** Wenn Sie in einer Machtposition über jemand anderen sind, werden Versuchungen kommen, diese Macht zu benutzen, sie gewissenlos auszurangieren. Das schließt Angestellte ein, Gatten, Kinder, Menschen, die kleiner als Sie sind und für die es viel bedeutet, was Sie von ihnen denken. Bitten Sie Gott, in Ihrem Herzen Achtung vor ihnen aufzubauen.
- **Verbringen Sie einen Tag, ohne zu reden.** Die Zunge ist das Hauptwerkzeug des Menschen, um Leute zu manipulieren. Wenn Sie diese Übung versuchen, werden Sie feststellen, wie oft Sie Ihren Mund benutzen wollen, um andere Leute zu kontrollieren. Wenn Sie es mehrfach tun, stärkt es Ihre Fähigkeit, in jenen Zeiten Ihre Zunge im Zaum zu halten, wenn Sie sie gerne gebrauchen würden, um andere mit Ihren Worten zu manipulieren.